

# TRAWEL



# Ein Stück lebendige Geschichte



**Ein altes Landgut, ein tausend Jahre altes Schloss, eine visionäre Familie mit dem Traum, eine versteckte Ecke des unberührten Umbriens wiederherzustellen und zu schützen – das ist Reschio.**

Autorin\_Swenja Willms  
Bilder\_Reschio

«Schau her, da ist mein Lieblingshaus: das «Haus der Schwestern», vermutlich ein altes Nonnenkloster», ruft mir Irene Boriosi über die Schulter hinweg zu. Wie gruselig, denke ich mir. Doch als wir um die Ecke biegen und ich, hoch sitzend auf dem Rücken meines Andalusiers, verstohlen über die hohe Steinmauern aufs Anwesen blicke, ist nichts zu sehen von einem unheimlichen verlassenen Klostergebäude. Alte Maulbeerbäume schmücken den Innenhof dieses friedlichen und sehr privaten Anwesens, üppige Weinreben bedecken das Dach einer Loggia, unter welcher sich eine sorgfältig arrangierte Sitzecke befindet, Lavendelsträucher in der Blütezeit, dahinter der bewaldete Hügel. Ein wahrhaft traumhaftes Heim – eines von 29 liebevoll restaurierten Bauernhäusern von Graf Benedikt Bolza, die auf dem 1500 Hektar grossen Anwesen in Reschio zu finden sind. Bevor ich weiter mit dem Anwesen liebäugeln kann, verschwindet die idyllische Aussicht wieder hinter der Steinmauer, mein Pferd folgt eifrig ihrer Vorgängerin, ihrer Schwester. Kein Wunder, dass sich die beiden Stuten während unseres Ausritts so gut verstehen.

Die spanischen Vollblüter stehen seit dem Fohlenalter gemeinsam auf dem Gestüt Reschio. Graf Antonio Bolza, der Vater von Benedikt Bolza, der schon als Kind von den weltberühmten Lipizzanern der Spanischen Hofreitschule in Wien fasziniert war, gründete im Jahr 1999 das Gestüt, auf dem heute einige der besten Dressurpferde leben. Anmutig, intelligent und stark – ein so schönes Pferd werde ich wohl nie wieder reiten, denke ich mir, als ich gemeinsam mit Irene Boriosi am nahe gelegenen Seeufer entlang galoppieren. Irene Boriosi kümmert sich täglich um die edlen Pferde, begleitet Ausritte und bildet unter Aufsicht von Antonello Radicchi die Pferde nach höchster Dressurkunst aus. Radicchi ist ein wahrer Meister und Autor eines einzigartigen Ansatzes für die Pferdeausbildung. Seine eingehende Verhaltensforschung und umfassende Kenntnis auf dem Gebiet der Pferdepsychologie sind die Grundlage einer sanften und zugleich hoch präzisen Methode, die niemals Zwang anwendet und Pferd und Reiter zu aussergewöhnlichen Bewegungen befähigt. Etwas, das jedem Reiter sofort auffällt, der im Sattel der spanischen Pferde sitzt. >



Mein Blick schweift auf den ruhig daliegenden See, der nicht nur als willkommene Abkühlung bei knapp 30 Grad dient, sondern auch die Wasserversorgung in Reschio gewährleistet, indem das Regenwasser aufgefangen und wiederverwendet wird. Generell ist der Dreh- und Angelpunkt in Reschio die Natur. Hier findet sich ein Stück der ursprünglichen italienischen Landschaft, die vom Lauf der Zeit verschont wurde. Das über tausend Jahre alte Schloss, das aufwendig umgebaut, restauriert und 2021 als Hotel eröffnet wurde, sowie die 29 Privathäuser sind von weitestgehend unberührter Natur umgeben: Rund 70 Prozent von Reschio bestehen aus Eichen- und Kastanienwäldern sowie blühenden Wiesen, auf denen sich Tiere wie Rehe, Stachel- und Wildschweine frei bewegen. 15 Hektar dienen als Anbaufläche für Weizen, Gerste, Hanf, Sonnenblumen und Kichererbsen, während weitere 17 Hektar auf teils jahrhundertealte Olivenhaine entfallen. Der Weinbau nimmt einen weiteren Hektar der Gesamtfläche ein.

Sobald es die Jahreszeit zulässt, machen sich Sammler mit Körben auf den Weg, um Kräuter, Blüten, Trüffel und Früchte zu suchen, die der Eigenproduktion für Körper und Küche benötigen. Vorangetrieben wird dieser nachhaltige Ansatz heute besonders vom Ehepaar Nencia und Benedikt Bolza, die hier mit ihren fünf Kindern schon vor den Restaurierungsarbeiten fröhlich zusam-

menlebten. Während sich Nencia hauptsächlich um die Herstellung natürlicher Heilmittel und Kosmetika kümmert, etablierte Benedikt mit «BB for Reschio» ein Design- und Architekturstudio, welches sämtliche Möbel, Beleuchtungskörper, Accessoires und Bauvorhaben für das Anwesen selbst plant und realisiert – und das ausschließlich mit Materialien und Handwerkern aus der Region. «Umbrien verfügt über erstaunliche lokale Materialien wie alte Eiche, Travertin und Marmor. Die Menschen, die hier leben, wissen, wie man sie am besten be- und verarbeitet und einsetzt», erzählt mir der Graf nach meinem Ausritt bei einem Gespräch in der «Tabaccaia», einer ehemaligen Tabakfabrik, die heute als Designstudio, Werkstatt und Büros dient. Sie gleicht gar einem Brockenhaus – auf höchstem Niveau versteht sich. Hier lagern antike Möbelstücke, die auf ihre Restaurierung warten, und Objekte, die Mitglieder der Familie Bolza auf ihren Reisen sammelten.

In jeder Ecke gilt es etwas Neues zu entdecken: Skizzen und Entwürfe vollendeter oder aktueller architektonischer Bauten hängen an der Wand hinter Benedikts massivem Schreibtisch. Ein geordnetes Chaos. Unter Benedikts Leitung wurde das Reschio zu einem luxuriösen Anwesen mit einer einzigartigen Kombination aus historischem Flair und zeitgenössischem Komfort. Die Renovierungsarbeiten konzentrierten sich darauf, die ursprüngliche Architektur zu erhalten und gleichzeitig moderne Annehmlichkeiten zu integrieren. So entstanden unter der Feder des begnadeten Architekten neben den 29 Privathäusern auch 36 Zimmer und Suiten im Castello di Reschio, dem historischen Schloss auf dem Anwesen in Umbrien. Allesamt untergebracht innerhalb der alten Burgmauern, bieten die Zimmer massgefertigte Möbel und handverlesene Antiquitäten sowie einen Blick in den Innenhof, auf die weitläufige Hügelandschaft oder den Aussenpool. Schimmernd, wie eine optische Täuschung, versinkt dieser in den grünen Rasenflächen und zaubert ein Spiegelbild der historischen Gemäuer aufs Wasser.

Der ehemalige Wachturm spielt eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Burgbewohner mit Nahrung am Pool. «Il Torrino» ist eine luftige Poolbar, in der auf der schicken Aussenterrasse unter imposanten Schirmkiefern oder versteckt im Grünen alles serviert wird, von einem schnellen Espresso oder Cappuccino über frisch zubereitete Säfte bis zu auf Bestellung zubereiteten Panini. Wer grösseren Appetit verspürt, hat die Wahl zwischen zwei Restaurants: Mit seinen hohen Decken, handgefertigten Möbeln und weitreichenden Ausblicken strahlt «Alle Scuderie» einen Hauch von italienischem Glamour der alten Welt aus. Die meiste harte Arbeit leistet hier der Bio-Gemüsegarten, der in Kombination mit den frischesten lokalen Produkten einfache Menüs mit eleganten Akzenten und Pizzen direkt aus dem Aussenofen zaubert.

Die Bar «Centrale» ist genau der richtige Ort für einen Cocktail vor oder nach dem Abendessen. Reschios zweites Restaurant «Al Castello» bietet eine ruhige Aussicht mit atemberaubenden Sonnenuntergängen und Feigenbäumen, die die Terrasse herrlich duften lassen. Jeden Abend werden traditionelle italienische Spezialitäten serviert, die mit frischen Zutaten aus dem Gut oder der unmittelbaren Umgebung zubereitet werden.

Das Reschio ist somit mehr als nur ein luxuriöses Anwesen – es ist ein lebendiges Stück Geschichte. Die gelungene Fusion aus historischer Bedeutung und modernem Luxus macht es zu einem einzigartigen Reiseziel. Hier erlebt man nicht nur die Schönheit und Ruhe der umbrischen Landschaft, sondern auch ein Stück italienische Geschichte, das in jeder Ecke des Anwesens spürbar ist. —

